

Kirche in Nagele = Eglise à Nagele = Church in Nagele

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 5: **Kirchliche Bauten = Bâtiments ecclésiastiques = Ecclesiastical buildings**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kirche in Nagele

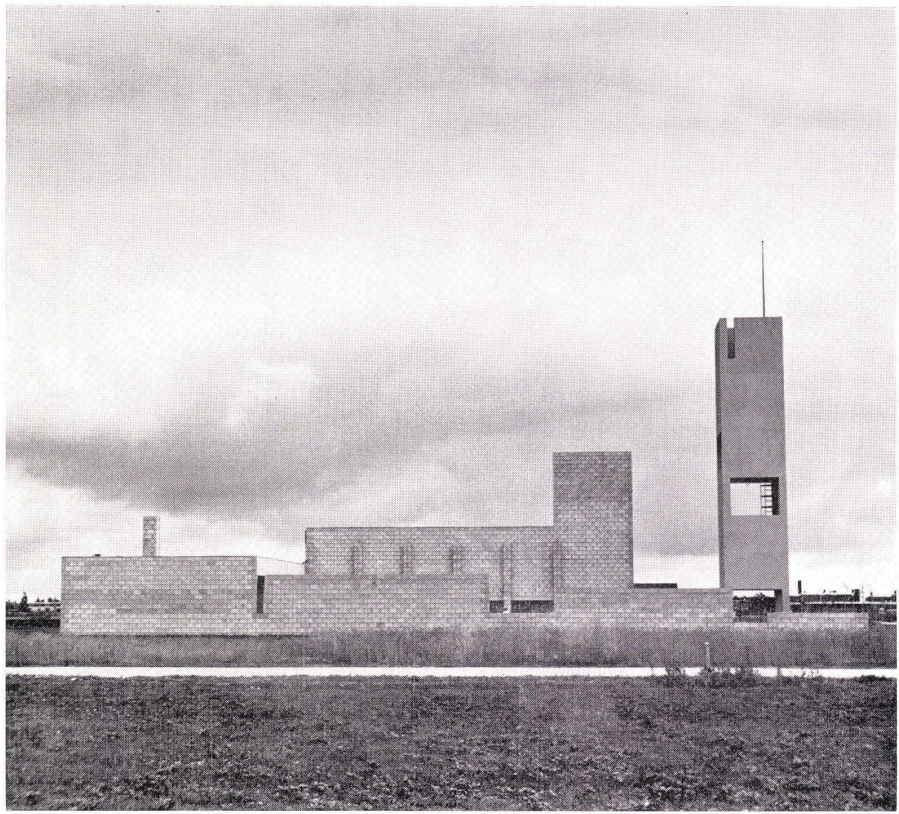
Eglise à Nagele
Church in Nagele

Entwurf 1958, gebaut 1959—60

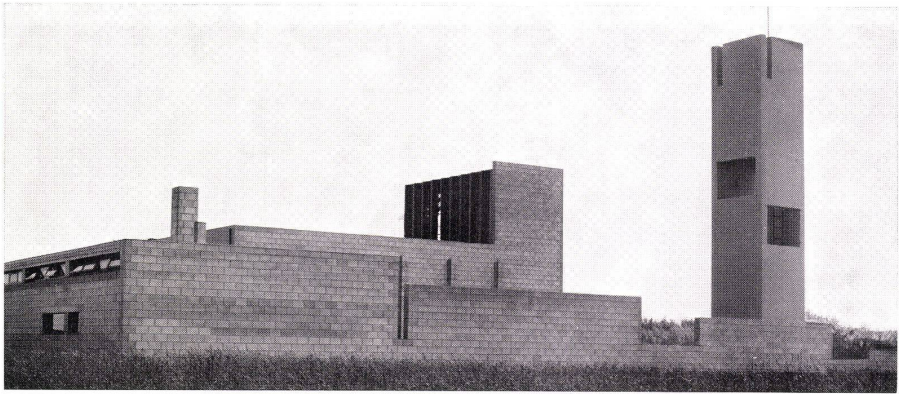
Wer an den langen Wassergräben vorbei durch die holländische Landschaft fährt, sieht die Erde als eine rotierende Scheibe. Wenn er dann auf einem Polder ruhig in die Runde schaut, steht diese Scheibe plötzlich still. Auf einem dieser Polder, einem der ehemaligen Zuidersee abgerungenen Stück Land, liegt das Dorf Nagele (siehe Bauen + Wohnen, Heft 10/1959). In einer Landschaft, die nach allen Seiten weit und unbegrenzt scheint, müssen die Städtebauer und Architekten die Empfindung des Bergenden und Drehenden haben.

Wir haben in Heft 10/1959 Läden gezeigt, bei denen die Schaufenster und Schaufensterausbauten so angeordnet sind, daß sie die Menschen, welche die Plätze überqueren, von verschiedenen Seiten her ansprechen. Diesem Prinzip des Drehenden steht das Bergende des kleinen Innenhofes gegenüber, den jeder Laden mit der Wohnung bildet.

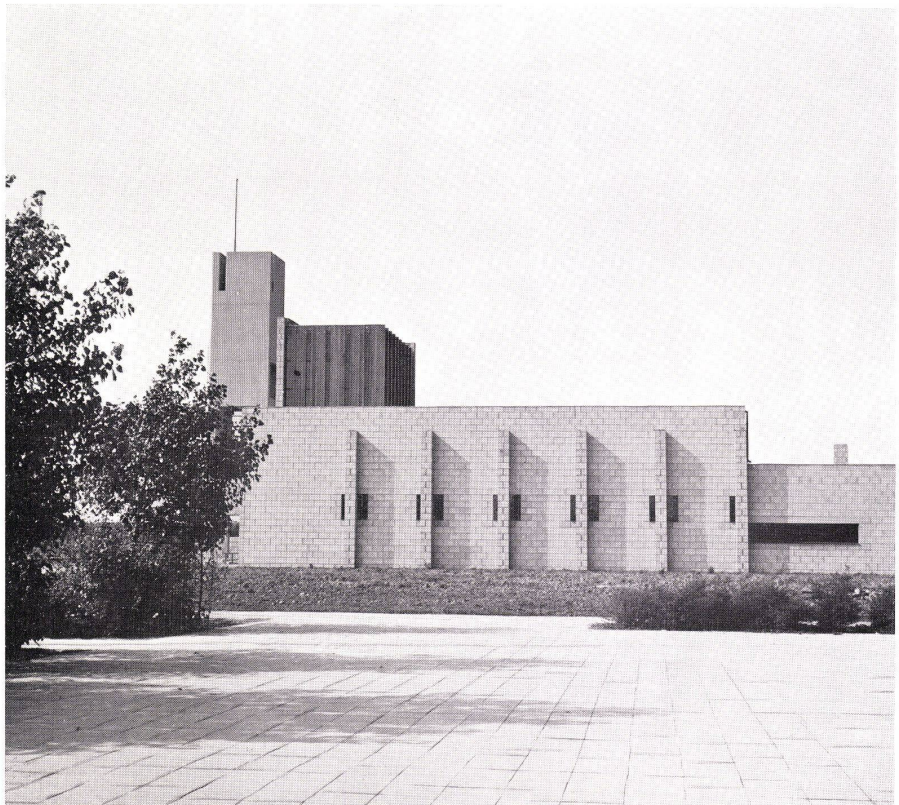
Ähnlich ist das ganze Dorf geplant. Es wird umgrenzt von künstlich angelegten Waldstreifen, die das Dorf gegen die Unendlichkeit der Polderlandschaft abschließen. Um einen großen, offenen zentralen Raum sind wiederholbare Wohneinheiten angeordnet. Während der Wald dem Dorf den Maßstab gibt, bestimmen die Wohnquartiere die Größe und den Wert des Zentralraumes. Dieser Zentralraum ist mehr als ein Platz, auf dem sich alle öffentlichen Bauten, Schulen und



1



2



3

1
Ansicht von Norden. Die abgetreppte Mauer trennt den Kirchenplatz vom zukünftigen Wohnquartier. Die Mauer geht links als Fassadenmauer in den Anbau mit dem Eingang über: sie wird plötzlich Tragmauer und Trennwand zwischen innen und außen. Dadurch wird die Aufgabe der Mauer als raumbildendes Element eines Außenraumes verunklärt.

Vue du nord. Le mur sépare la place de l'église du quartier résidentiel futur. Le mur se confond, à gauche, avec le mur de façade de l'aile de l'entrée: il devient subitement séparation entre intérieur et extérieur. De cette manière, le but exact du mur de séparation des espaces externes n'est plus clairement défini.

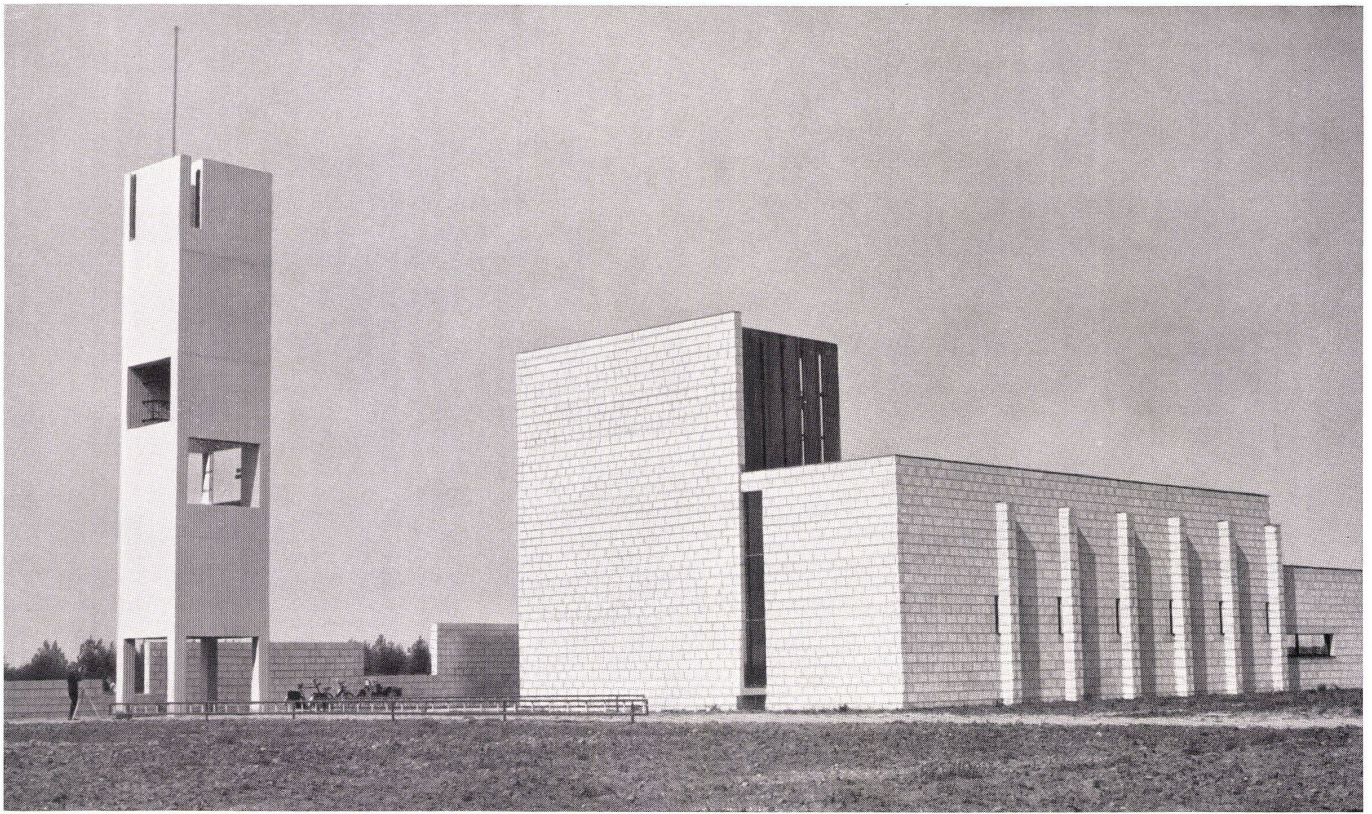
View from the north. The wall separates the church square from the future residential district. The wall runs, left, to become the elevation wall of the entrance wing: it suddenly becomes a bearing wall and partition between interior and exterior. In this way the function of the wall as boundary of an external area is left unclear.

2
Nordostansicht.

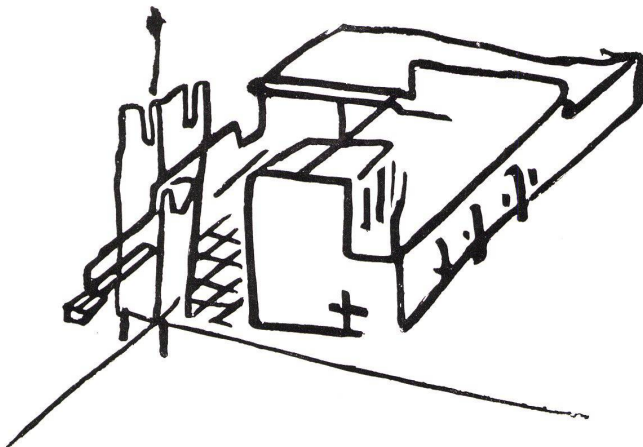
Vue Nord-est.
Northeast view.

3
Westansicht. Der Aufbau über dem liturgischen Zentrum ist aus Holz und Glas; das Licht dringt von Süden und von Westen in den Raum. Die kleinen Fenster neben dem Pfeiler sind abwechselnd gelb, rot und blau verglast.

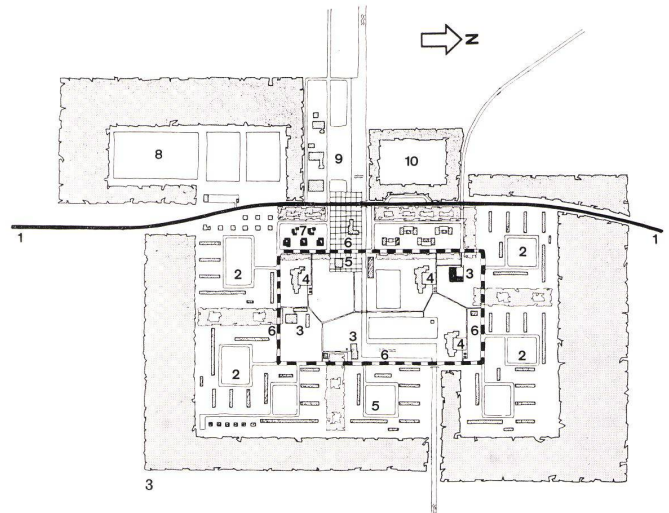
Vue ouest. La superstructure sur le centre liturgique de l'église est en bois et verre. La lumière atteint le chœur du sud et de l'ouest. Les petites fenêtres à côté des piliers sont alternativement jaunes, rouges et bleues.
West view. The superstructure above the liturgical centre is of wood and glass. The light enters from the south and the west into the choir. The small windows next to the pillar are alternately yellow, red and blue glazed.



1



2



3

1
Der Kirchenplatz öffnet sich gegen das Freie hin. Der Turm ist in Beton, der Aufbau über dem liturgischen Zentrum in Holz und die Mauern und Pfeiler mit unverputzten Betonsteinen ausgeführt.
La place de l'église s'ouvre d'un côté largement vers le dehors. La tour est en béton, la superstructure au-dessus du centre liturgique en bois, les murs et piliers en brique de ciment non crépés.

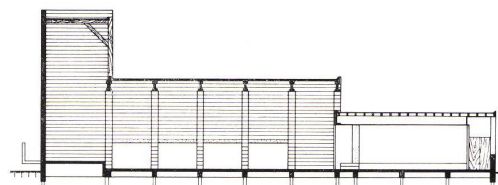
The church square opens outwards. The tower is of concrete, the superstructure over the liturgical centre of wood, the walls and pillars of unrendered concrete blocks.

2
Skizze vom kubischen Aufbau der Bauanlage.
Esquisse de la structure de l'ensemble.
Sketch of the over-all construction of the complex.

3
Lageplan von Nagele 1:450.
Plan de situation de Nagele.
Site plan of Nagele.

- 1 Hauptstraße / Grand'route / Main street
- 2 Wohneinheit / Unité d'habitation / Living unit
- 3 Kirche / Eglise / Church
- 4 Schulhaus / Ecole / School
- 5 Privathäuser / Maisons privées / Private houses
- 6 Ringstraße / Rue ceinture / Ring road
- 7 Ladenzentrum / Centre de magasins / Shopping centre
- 8 Sportplätze / Terrains de sport / Sportgrounds
- 9 Kleinindustrie / Petites industries / Small industry
- 10 Friedhof / Cimetière / Graveyard

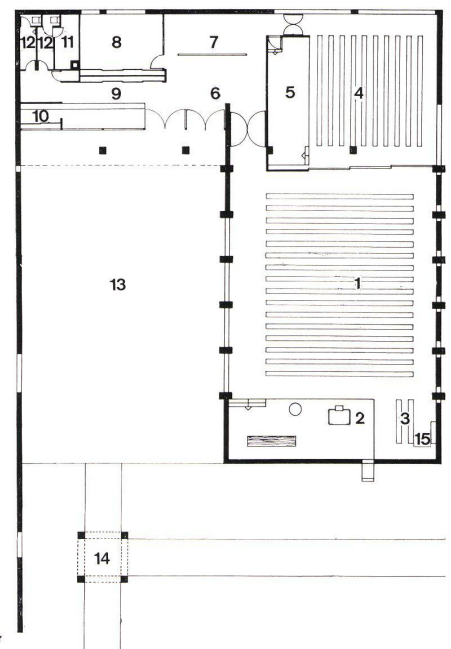
4
Längsschnitt 1:450.
Section longitudinale.
Longitudinal section.



4

5
Grundriß 1:450.
Plan.

- 1 Kirchenraum / Intérieur de l'église / Interior of the church
- 2 Liturgisches Zentrum / Centre liturgique / Liturgical center
- 3 Kirchenältester / Père de l'église / Elder
- 4 Theatersaal (der gegenwärtig als Schulzimmer benutzt wird) / Salle de théâtre (en ce moment employée comme classe d'école) / Theatre auditorium (at present used as classroom)
- 5 Bühne / Scène / Stage
- 6 Eingangsvorplatz / Vestibule d'entrée / Lobby
- 7 Garderobe / Cloakroom
- 8 Versammlungszimmer / Salle d'assemblée / Assembly room
- 9 Bibliothek und Kaffeebar / Bibliothèque et cafeteria / Library and cafeteria
- 10 Kaffeeküche / Cuisinette / Kitchenette
- 11 Abstellraum / Réduit / Storage
- 12 WC
- 13 Kirchenplatz / Place de l'église / Church square
- 14 Glockenturm / Clocher / Clock tower
- 15 Spieltisch / Table de jeu / Games table



5



Kirchen befinden, sondern eben Raum in einem weiteren Sinn, der sich wieder gegen die Landstraße und den Hafen öffnet und dadurch das Dorf mit dem Polder verbindet.

In diesem zentralen Raum steht die reformierte Kirche; die kalvinistische und die katholische Kirche werden im gleichen Raum auf einer anderen Seite gebaut. Die konfessionellen Schulen befinden sich ebenfalls in diesem Raum, und zwar in der Nähe der entsprechenden Kirche.

Daß die Kirche von van den Broek und Bakema nicht auf einem Platz, sondern in einem weiten, »drehenden« Raum steht, ist daran spürbar, daß sie nicht Haupt- und Nebenfassaden besitzt, sondern ein auf allen Seiten praktisch gleichwertiges kubisches Gebilde ist. Wer durch das Dorf und um die Wohnquartiere geht, dem scheint sich die Kirche mitzudrehen. Bei jedem Schritt vermitteln der kubische Aufbau und die von den Kuben gebildeten Räumlichkeiten ein neues Bild. Der Besucher betritt den Kirchenplatz durch den Turm, gelangt in einen niedrigen Anbau, macht in der Vorhalle eine Schwenkung um 180 Grad und kommt in die Kirche. Der Besucher muß sich drehen, mehr noch: er wird von einer Raumfolge aufgenommen, die in rhythmischer Folge den Eindruck von Enge (Turmpassage), Weite (Kirchenhof), Enge (Eingangsvorplatz und Eingang zum Kirchenraum) und Weite (Kirchenraum) erweckt.



1
Zugang zum Kirchenhof. Die »Chor«-Wand wird von einem Fensterband zweigeteilt. Sie entspricht so der räumlichen Anordnung im Inneren. Das Fensterband ist dreigeteilt (mit blauem, gelbem und rotem Glas). Dem schmalen und hohen Fensterband ist eine Betonplatte mit dem Kreuz vorgebaut. Das Kreuz ist unaufdringlich angeordnet, will aber nach außen hin an die Verbindung der Kirchgemeinde mit dem, »von Dem alles kommt und durch Den alles wächst«, erinnern. Innen, vom Kirchenraum her, ist das Kreuz nicht sichtbar, die farbigen Gläser wollen aber den Platz, auf dem es steht, hervorheben. Ein Beispiel, wie ein Zeichen mit Zurückhaltung in der Gestaltung in der Aussage als wahr wirkt — im Gegensatz zu gelegentlichen Kreuzdarstellungsexzessen.

Accès à la cour d'église. La paroi du «choeur» est séparée par une fenêtre en trois parties (verre bleu, jaune et rouge). Elle correspond ainsi à la disposition des espaces à l'intérieur. Devant la fenêtre étroite et haute est placée la grande croix en béton. La disposition de cette croix est «modeste», elle irradie néanmoins l'esprit de «Dieu tout Puissant». De l'intérieur de l'église, la croix n'est pas directement visible, mais les verres colorés soulignent sa présence.

Access to the church square. The "choir" partition is separated by a window which is divided into three sections with blue, yellow and red glazing. This wall corresponds thus to the interior. In front of the narrow window there is placed the large concrete cross. The location of this cross is such that not too much attention is drawn to it, but it nevertheless recalls that the spirit of the Creator is everywhere. From the interior of the church the cross is not directly visible, but the stained glass emphasizes its presence.



2
Der Kirchenhof. Der Besucher tritt aus der Weite der Landschaft in die Enge unter dem Turm und von dort in die neue Weite des Kirchenhofes . . .

La cour de l'église. Le visiteur pénètre d'un immense espace extérieur dans un autre espace — la cour de l'église — en passant par l'étroit passage du clocher . . .
The churchyard. The visitor comes out of the wide expanse of the countryside and steps into another space — the yard — passing through the narrow clock tower way . . .

3
. . . dann betritt er einen kleinen Eingang mit einer Kaffeebar. Die doppelten Handgriffe an den Türen sind für Kinder und Erwachsene geschaffen. Nachdem der Besucher den Eingang betreten hat, wendet er sich um 180° nach rechts . . .

. . . de là il parvient par une petite porte dans la cafeteria. Les poignées de porte sont faites pour les adultes et les enfants. Après avoir passé cette entrée, le visiteur tourne à droite de 180° . . .

. . . from there he enters a small door leading into the cafeteria. The double door handles are designed for both children and adults. After the visitor has entered, he makes a 180° right turn . . .

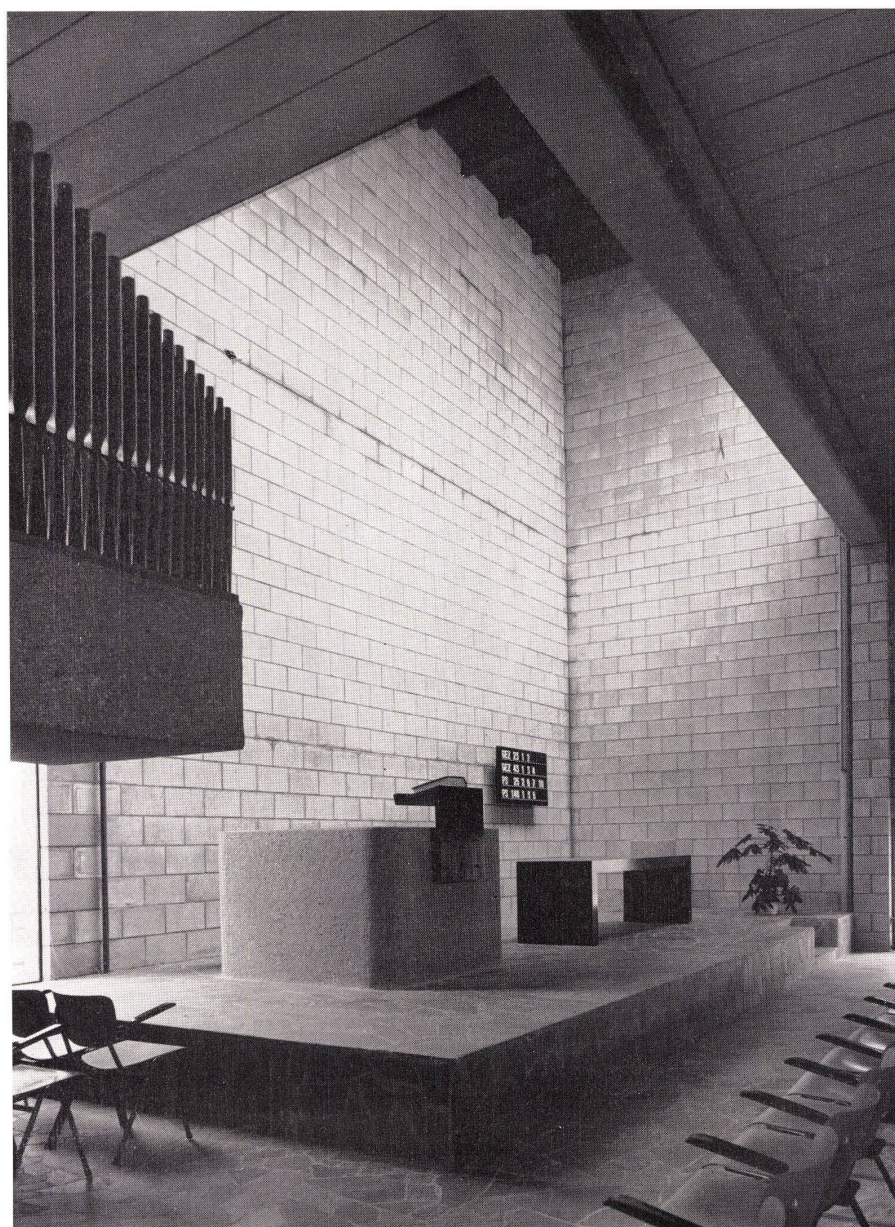
Das Hauptlicht dringt nicht durch die kleinen Fenster in den Kirchenraum, sondern durch den Aufbau über dem liturgischen Zentrum herein und fällt vor allem auf die »Chor«-Wand, den Abendmahlstisch und die Kanzel.

Der Bau ist konstruktiv sehr einfach. Die 35 cm dicken Umfassungsmauern und die Pfeiler des Kirchenraumes, auf welche vorgespannte Betonträger gelegt wurden, sind aus Betonsteinen gemauert. Der Aufbau über dem Chor besteht aus Holz. Über den niedrigen Anbau mit dem Eingang und dem Theateraal sind Holzbalken gelegt.

Die Baustoffe und der ganze konstruktive Aufbau werden außen und innen deutlich gezeigt. Nur bei der den Kirchenhof nach außen abschließenden Mauer fällt eine Verunklärung der Aufgaben auf: im Freien ist sie bloß raumbildende Mauer, im Bereich des Anbaues ist sie aber Abschluß zwischen innen und außen und zugleich Tragmauer; trotzdem verläuft sie in der gleichen Flucht. Diese Verunklärung hätte vermieden werden können, wenn die Abschlußmauer vom Anbau getrennt und ihm vorgebaut worden wäre. Der klare und einfache konstruktive Aufbau ermöglichte trotz der großen Distanz zwischen Rotterdam und Nagele und trotz der einfachen Einrichtungen der ortsansässigen Unternehmungen eine rasche und reibungslose Bauausführung. üe



1



2

1
... und betritt aus der Enge des Eingangsvorplatzes endlich die Weite des Kirchenraumes.

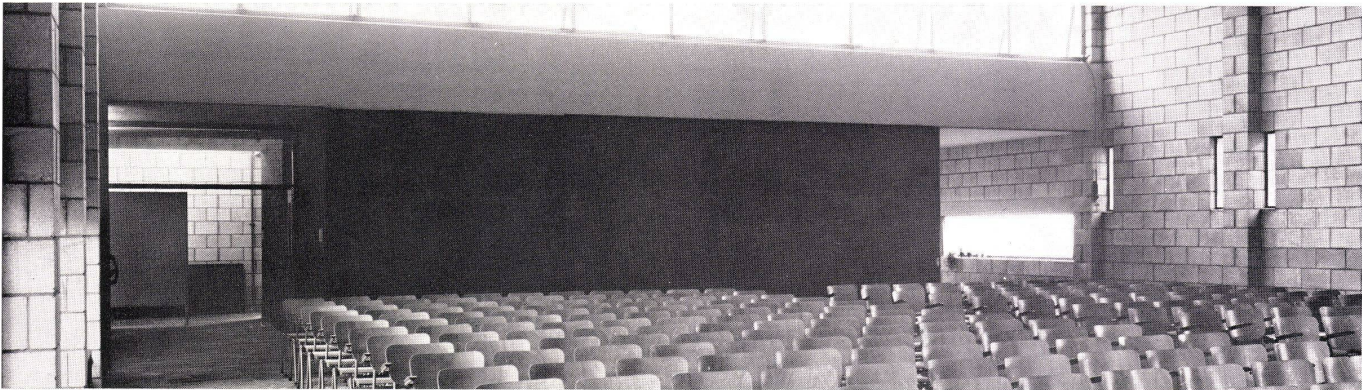
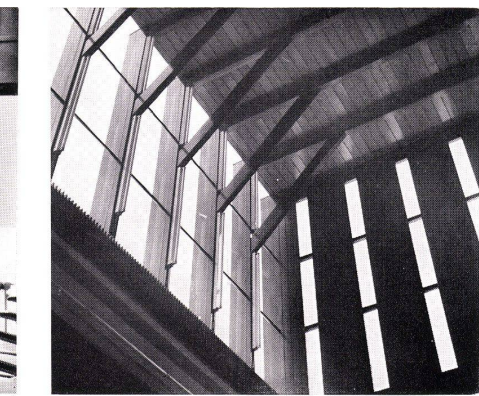
... et parvient enfin de l'étroit vestibule dans le vaste espace de l'église.

... and leaves the confined space of the lobby to enter the immense interior of the church itself.

2
Das liturgische Zentrum. Das Hauptlicht fällt durch den Aufbau über dem liturgischen Zentrum von Süden und von Westen in den Kirchenraum. Am linken Bildrand, unter dem Orgelpodest, ein Teil des farbigen Fensters, vor dem die Betonplatte mit dem Kreuz steht.

Le centre liturgique. La lumière principale tombe à travers la superstructure au-dessus du centre liturgique du sud et de l'ouest dans l'espace de l'église. A gauche, sous les tribunes des orgues, une partie de la fenêtre colorée, devant laquelle sont placés mur de béton et croix.

The liturgical center. The main light source is through the superstructure above the liturgical center from the south and the west. Left, under the organ gallery, a part of the stained glass window in front of which stands the concrete slab with the cross.

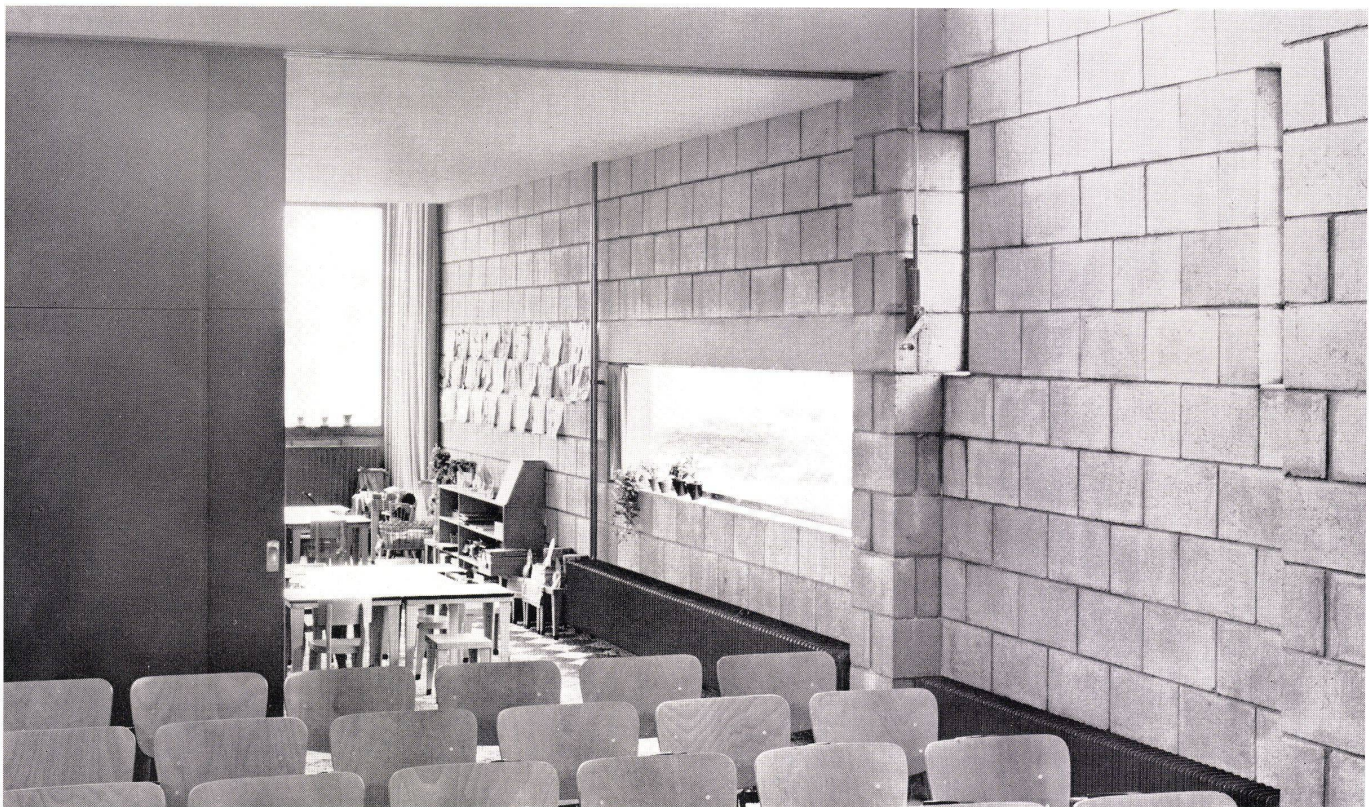


1
 Vom Kirchenraum kann man in den Kirchhof blicken. Dieser Hof ist wie eine Schwelle zwischen dem Dorf und dem Innenraum der Kirche.
 De l'église l'on aperçoit l'espace de la cour. Cette cour forme un seuil entre le village et l'espace de l'église.
 The churchyard can be seen from the interior of the church. This yard constitutes the threshold between the village and the church proper.

3
 Der Kirchenraum mit dem Eingang links und einer Schiebewand rechts, mit der Kirchenraum und Theatersaal räumlich miteinander verbunden werden können.
 L'espace de l'église avec l'entrée, à gauche, et la paroi coulissante, à droite, permettant la liaison entre l'église et la salle de théâtre.
 The church interior with the entrance, left, and a sliding wall, right, with which the church and the auditorium can be spatially integrated.

2
 Der Holzaufbau über dem liturgischen Zentrum. Das künstliche Licht tritt wie das Tageslicht zur Hauptsache von der Südseite her in der Kirchenraum.
 La superstructure de bois au-dessus du centre liturgique. La lumière artificielle pénètre dans l'église — tout comme la lumière du jour — principalement du sud.
 The timber superstructure above the liturgical center. The artificial light like daylight mostly enters from the south.

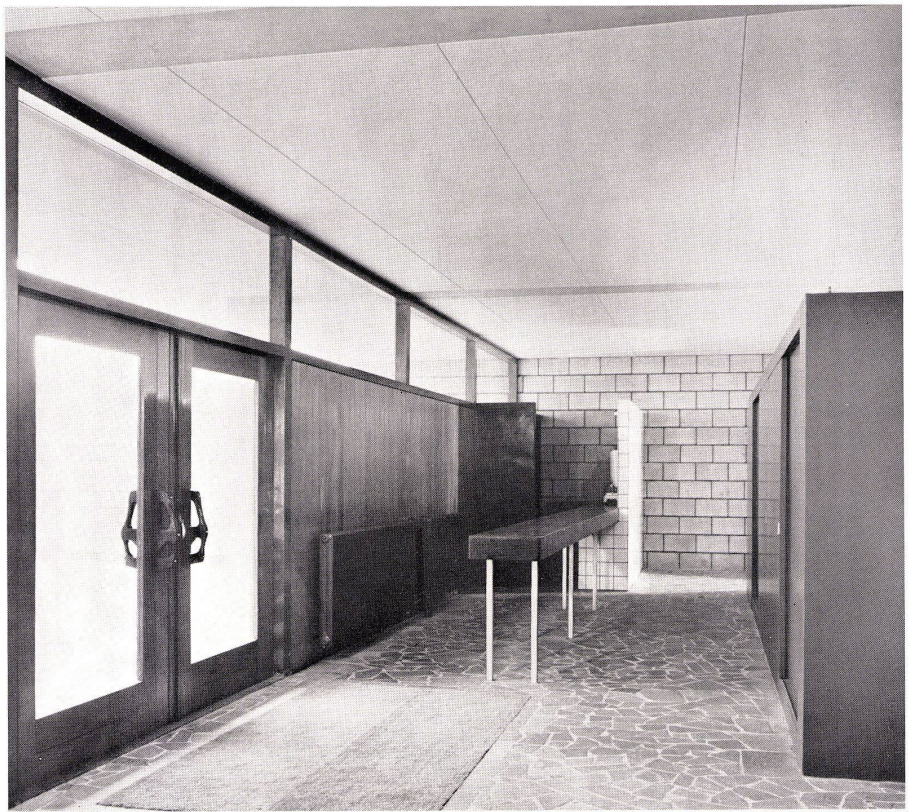
4
 Der Theatersaal wird im Augenblick als Schulzimmer verwendet.
 La salle de théâtre est utilisée en ce moment comme classe d'école.
 The auditorium is at the present time being used as a classroom.



Eingangsvorplatz. Rechts Schränke mit der Bibliothek, in der Mitte die Kaffeebar, im Hintergrund die Kaffeeküche.

Vestibule d'entrée. A droite, placards de bibliothèque au centre la cafeteria, à l'arrière-plan, la cuisinette.

Lobby. Right, library shelves, in the centre, the cafeteria, in the background, the kitchenette.



Ausgang vom Eingangsvorplatz zum Kirchhof, der »Schwelle«. Von dort verliert sich das baulich Eingearäumte in die unendliche Weite der Polderlandschaft.

Sortie du vestibule dans la cour de l'église, le «seuil spatial». A partir de ce point, l'étréitesse des bâtisses se perd dans l'immensité du paysage.

Exit from the lobby to the churchyard, the "threshold." From there the architectural complex is dissolved in the immensity of the polder landscape.



Die Kirche, gesehen von einem Wohnquartier auf der Südwestseite. Rechts eine Schule von Aldo van Eyck.

L'église, vue d'un quartier résidentiel sur le côté sud-ouest. A droite une école de Aldo van Eyck.

The church seen from a residential district on the southwest. Right, a school by Aldo van Eyck.

